

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 34.

Sonnabend den 29. April 1905.

15. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Brettnig. Am letzten Donnerstag wurden der hiesigen Schule 63 Kinder (30 Knaben und 33 Mädchen) zugeführt.

Brettnig. Morgen Sonntag hält der hiesige Turnverein sein Frühjahrs-Vergnügen verbunden mit Sommer-Anturnen ab. — Der Turnunterricht für die Kinder beginnt Anfang Mai. Als Anmeldestag für die Knaben ist der 3., für die Mädchen der 5. Mai vorzusehen. Die Eltern usw. werden auch hier gebeten, ihren Kindern den Besuch des durch gebeten, ihren Kindern den Besuch des für die Kleinen so überaus nützlichen Turnunterrichts zu gestatten. (Siehe heutige Anzeige.)

Brettnig. In Dresden-Altsadt, Ecke Postplatz, Eingang Zwingerstraße, neben dem Gambrius-Restaurant, hat Herr Wiltz. Große eine Aufbewahrungsstätte für Handgepäck, Fahrräder, Reisekoffer, Reisekörbe usw. errichtet, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei. (Siehe heutige diesbezügliche Anzeige.)

Großröhrsdorf. Wie wir erfahren, beschäftigt Se. Maj. der König Friedrich August am Dienstag den 30. Mai d. J. das Fabrik-Etablissement der Firma C. S. Grogmann zu beschäftigen. Die Ankunft erfolgt vorm. gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vorm. wird Se. Majestät wieder unsern Ort verlassen. In einem würdigen Empfange des hohen Gastes sind die Vorbereitungen schon im Gange.

Großröhrsdorf. Herr Gendarm Weibrauch ist vor kurzem nach Ohlig bei Ramenz abkommandiert worden, um den dort erkrankten Gendarm zu vertreten.

Dhron. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben drei hiesige Büchsen (ein Fleischerlehrling und zwei Bandweber) ebenfalls in betrunkenem Zustande allerlei Unfug verübt, für den sie bitter büßen werden müssen. Dieselben waren einzelne Felber von Gartenzäunen, Zaunriegel und Barrierenranken auf die Straße, zertrümmerten Fensterscheiben und beschädigten die Bäume auf der Straße. Die Bandalen wurden durch die Gendarmenbrigade hinter Schloß und Riegel gebracht, wo sie ihrer gerechten Strafe entgegensehen.

Ramenz. Bureauassistent Kreyßmar bei der Amtshauptmannschaft Auerbach ist vom 1. Mai dieses Jahres ab an die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz versetzt worden. — Polizeilich festgenommen wurde dieser Tage ein hiesiger Barbiergehilfe wegen eines in einem Hotel verübten dreifachen Diebstahls.

— In tiefer Trauer versetzt wurde in Elstra die Familie Balge durch die telegraphische Mitteilung, daß der im 18. Lebensjahre stehende Sohn genannter Familie, Bruno Balge, in der Nähe von Hamburg, bei Reuland im Bezirk Stade, in der Elbe ertrunken sei. Balge war dort bei einem Schiffer im Dienst, am Montag brachte er seinen Herrn mittels kleinen Bootes vom Schiffe an das Ufer; bei der Rückkehr zum Schiffe stürzte Balge in die Fluten und versank sofort.

Bautzen. Zur Erinnerung an den Ueberfall bei Hochkirch, der bekanntlich am 14. Oktober 1758 erfolgte und unter blutigem Ringen mit einem Siege der Oesterreicher über die Truppen Friedrichs des Großen endete, soll nunmehr auch ein Denkmal für die in dieser Schlacht gefallenen Oesterreicher errichtet werden. Herr Eduard Lehmann-Kreibitz in

Böhmen hat es unternommen, dieses Denkmal seinen gefallenen Landesleuten zu setzen und hat von den Behörden bereitwilligste Unterstützung bereits zugesagt erhalten. Das Denkmal erhält seinen Platz vor der Kirche von Hochkirch, wo der Kampf damals am heftigsten gewüthet hat, und zwar zwischen dem schon länger stehenden preussischen Denkmal und dem Denkmal für den in dieser Schlacht gefallenen preussischen Major v. Langen. Die Einweihung des Oesterreicherdenkmals wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Sommers erfolgen können.

Jittau. Eine Bluttat wurde in der Sonnabend-Nacht in dem böhmischen Grenzorte Wachenstein bei Reichenberg verübt. Wegen verweigerter Abgabe von Getränken in einem Wirtshause geriet ein Kutscher in solche Wut, daß er mit gezücktem Messer auf den Wirt eindrang und diesem den Bauch buchnäblich aufschlug. Dann stürzte sich der Wirtlich auf die Gäste und verletzete zwei von diesen ebenfalls schwer. Der Wirt, Vater von drei kleinen Kindern, ist seinen Verletzungen erliegen. Der Mörder wurde nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

Dresden. Der Verein für Radwettkfahren arrangiert Sonntag, den 30. April, nachmittags $\frac{1}{4}$ 4 Uhr ein Match Simar-Rosenthaler über eine Stunde. Simar gibt Rosenthaler einige Kunden vor. Alle Inhaber von unbeschädigten Eintrittskarten vom Ostermontag-Nachmittag haben auf den betreffenden Plätzen freien Zutritt. Im übrigen kostet Seitenplatz und Kurve 30 Pfg., Sattelplatz 50 Pfg., Innenraum und Tribüne 1 Mark.

— In der A. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden ist am Mittwoch eine größere Dieberei ausgeführt worden. Während des Turnens einer Abteilung von Vorturnern aus den Turnvereinen der Umgegend Dresdens verschaffte sich ein Dieb in die verschlossene Garderobe Eingang und stahl, was er an Geld und Wertgegenständen; achtzehn Mann vermissen Wertgegenstände, wie Uhren, Ringe und Geld, darunter einer solche im Werte von gegen 170 Mark. Bis jetzt hat man von dem Diebe noch keine Spur.

Dresden, 26. April. Am 1. Mai tritt Herr Seminaroberlehrer Wilhelm Froberg, der zweite Kreisvertreter des 14. Deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen), an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Professor Woldemar Bier in das Amt des Direktors der königl. Turnlehrerbildungsanstalt ein. Herr Professor Bier, einer der bewährtesten Vertreter des deutschen Turnens nach jeder Richtung, hat sich um die Blüte und das hohe Ansehen der kgl. Turnlehrerbildungsanstalt in jahrelanger, unermüdblicher Arbeit große Verdienste erworben und sein Name wird in den Annalen des Instituts ebenso unauslöschlich eingetragen bleiben, wie in der Geschichte der sächsischen Turnerschaft, deren Führung er im vorigen Jahre wegen Krankheit in jüngere Hände legte. Herrn Professor Bier verdanken Hunderte von Turnlehrern und -Lehrerinnen eine tüchtige Fachausbildung, und der 14. Deutsche Turnkreis ist durch seine Arbeit mächtig erstarkt.

— Vom Gelände der Marienbrücke in Dresden abgestürzt und in den Fluten der Elbe verschwunden ist am ersten Osterfeiertag ein etwa neunjähriges Mädchen, welches das Wagnis unternommen hatte, auf dem genannten Gelände zu laufen. Das Kind verlor das Gleichgewicht und fiel mit entsetzlichem

Auffrei in die Elbe hinab. In der Begleitung des Mädchens befand sich noch ein Knabe, dem es nicht möglich war, das Unheil zu verhüten.

Wilsdruff. Im Gasthose eines Ortes der Umgegend wurde kürzlich eine eigenartige Wette zum Austrag gebracht. Ein Gast verpflichtete sich, ein Stück Butter „eitel“, d. h. ohne etwas anderes zu essen und darauf eine Rande! Eier auszutrinken. Der Gegner setzte 20 Mark. Obwohl der Butteresser vorher Abendbrot und darauf etwa ein Pfund Würstl zur vorläufigen Stillung des Hungers gegessen hatte, gewann er seine Wette. Ja, er war bereit, noch ein zweites Stück Butter seiner Bestimmung zuzuführen. Sein Partner verzichtete jedoch in der berechtigten Annahme, daß der „Wiesfrag“ noch nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei.

— In der Angelegenheit des vermutlich ermordeten Arbeiters Langhammer in Nitrig wird die Untersuchung fortgesetzt. Die unter dem Verdachte der Täterschaft festgenommenen böhmischen Arbeiter Rauer und Christen befinden sich noch in Haft. Rauer, der Quarterwirt Langhammers, in dessen Keller bekanntlich 2. erdroffelt aufgefunden wurde, ist vor einigen Tagen nach Baugen transportiert worden. Ein Geständnis haben die beiden Inhaftierten bis jetzt nicht abgelegt. In den letzten Tagen wurden etwa 40 Personen durch den Untersuchungsrichter Herrn Landgerichtsrat Dachselt aus Baugen vernommen.

— Nur ein Pünktchen, aber —! Ein eigentümliches Ergebnis hatte die vom Gewerbeverein in Lommagisch veranstaltete Lotterie. Die am 11. April erfolgte Ziehung mußte wegen Unbedeutlichkeit der Zahlen für ungültig erklärt werden, da man vergessen hatte, hinter dem Gewinnnummern einen Punkt zu machen.

— Bei einem Neubau in Kesselsdorf konnte der erforderliche feste Baugrund nicht gefunden werden; jedenfalls ist an dieser Stelle vor über 100 Jahren ein Steinbruch in Betrieb gewesen, dessen Masse zum Bau der Dresdner Straße (eine sogenannte Napoleonsstraße) verwendet worden ist. Bei der Unmöglichkeit, ein großes Wohngebäude zu errichten, muß der Besitzer alles dem Erdboden wieder gleich machen, auch das bereits fertige Hintergebäude mit Werkstatt und Motorbetriebsanrichtung soll wieder abgebrochen werden.

— Die Lage des Biergewerbes in Plauen gestaltet sich in neuerer Zeit immer schwieriger. Dienstag früh hat sich ein Wirt von dort entfernt. Er soll sich nach Leipzig begeben haben, um dort Stellung zu suchen. Er hatte einen großen Umsatz erzielt und in den letzten fünf Jahren allein für 54.000 Mark Bier bezogen. Gleichwohl kam der Mann auf keinen grünen Zweig, denn seine Ausgaben für Singpielgesellschaften und dergl. waren zu hoch. Tatsache ist, daß er in Plauen nicht unerhebliche Verbindlichkeiten hinterlassen hat.

Plauen i. V., 25. April. Die Hauptverhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte gegen Eduard Neumann aus Plauen und Hermann Neumann aus Hartmannsgrün bei Treuen, welche am 15. Februar in einer Waldung am Langeberg nahe der Plauen-Vogtsgrüner Gurgrenze den Gutsbesitzer Förner aus Thosfeld ermordet und beraubt haben, findet gegen Mitte Mai statt.

— Der verschwundene Schiller. Auf dem Gymnasium zu Jwidaun war, wie überall,

auch die Gedächtnisfeier des hundertjährigen Geburtstages Schillers im Jahre 1859 festlich begangen worden. Andern Tages fehlte eine Büste des Dichters, die im Festsaale aufgestellt war. Man suchte und suchte, sie ist nirgends zu finden — niemand will sie entfernt haben. Sie blieb verschwunden, dafür aber fand man an der Stelle, wo sie gestanden, einen Zettel mit den Worten: „Ueber die in allerhand Sprachen gehaltenen Reden bin ich ganz weg. Friedrich von Schiller.“ Anfang der 70er Jahre fand sich dann bei der Räumung einer Amtswohnung hoch oben auf einem Dachbalken des Hauses die längst vermehrte Büste wieder. Der Schalk vom Jahre 1859 war ein Gymnasiast, der damals im Hause wohnhaft gewesen.

Leipzig, 22. April. Die zum 29. Bandesturnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes gewählte deutsche Musterriege wollte heute unter Führung von Professor Geßler hier, um ein Probeturnen vorzunehmen. Dem Turnen wohnte eine Reihe turnerischer Abgeordneter, u. a. Dr. Ferdinand Sög, bei. Die zu Tage geförderten Leistungen dürften auch in Amerika volle Anerkennung finden.

— Leipziger Landgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte die Strafkammer gegen den vormaligen Kirchschullehrer Bauer aus Hohburg bei Burzen und verurteilte denselben wegen Verbrechens nach § 176, und nach § 174, des Strafgesetzbuches unter Annahme mildernder Umstände und unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis.

— Der Turnauschuss der Deutschen Turnerschaft hielt eine zweitägige Sitzung in Gotha ab, bei welcher der sächsische Turnkreis durch Oberlehrer Froberg-Dresden vertreten war. Die Beratungen erstreckten sich besonders auf die Gestaltung des Mädchen- und Frauenturnens, das sich gegenwärtig in den Turnvereinen Deutschlands großen Aufschwunges erfreut. Man beschloß, diesen wichtigen Zweig des deutschen Turnens in Schule und Verein den Anforderungen der neuen Zeit entsprechend im Sinne einer einfachen und kraftvollen Weiterentwicklung zu fördern, erklärte sich aber einmütig gegen die Einführung der schwedischen Gymnastik, die dem deutschen Volkscharakter nicht entspricht und die unsere Vereinsturnplätze sicher bald entvölkern würde.

— In Grünhain wurde nahe der Klostermühle der dort lebende pensionierte, im 72. Lebensjahre stehende Gendarm Gröber überfallen und in rohester Weise mißhandelt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Frida Elsa, T. des Fabrikarbeiters Max Bruno Reigner 243 — Erich Arno, S. des Raurers Woldemar Verge 187u. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Die Ehe schlossen: Fabrikarb. Alwin Anton Garten 124 mit Anna Flora Kaiser 124 — Expedient Gustav Viktor Auerswald in Leipzig mit Minna Helene Brückner 30 — Eisendreher Friedrich Emil Schäfer in Kleinröhrsdorf mit Elsa Frida Fichte 66. — Stuhlauer Robert Erwin Oswald in Brettnig mit Elsa Linda Schölzel 171.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Max, S. des Fabrikarb. Friedrich August Forster 29, 5 J. 1 M 6 T. alt. — Georg Fröh, S. des Tischlers Max Edwin Häbler 157, 2 M. 2 T. alt.